



EXCHANGE PROGRAMS – ERFAHRUNGSBERICHT DATENBLATT

PERSÖNLICHE DATEN		
Nachname	Neubert	
Vorname	Sonja	
Studienfach	Wirtschaftswissenschaften	
Angestrebter Studienabschluss	Diplom	
Der Auslandsaufenthalt erfolgte im	7 Fachsemester	
Auslandsstudienaufenthalt	von (MM/JJ) 08/09	bis (MM/JJ) 12/09
Gastland /-stadt	USA/Hartford	
Gasthochschule	University of Hartford	
Einverständniserklärung zur Weitergabe meiner email-Adresse /		
Veröffentlichung des Berichtes	ja	nein
Weitergabe meiner Email-Adresse an interessierte Studierende der Universität Ulm / an Austauschstudierende meiner Gasthochschule	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Veröffentlichung des Berichtes auf der Internetseite des International Office ...	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Veröffentlichung anonymisiert?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Veröffentlichung auf der Internetseite der Stipendienorganisation (falls Sie ein BW-Stipendium oder Stipendium eines anderen Stipendiengabers erhalten haben)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Veröffentlichung anonymisiert?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Auslandssemester an der
University of Hartford,
Connecticut

Erfahrungsbericht

Aufenthaltsdauer : August bis Dezember 2009

Name : Sonja Neubert

Studiengang : Wirtschaftswissenschaften

Semester : 7

1 Erfahrungsbericht

1.1 Auslandssemester in Hartford, Connecticut

1.1.1 Vorbereitungen

Man sollte sich früh Gedanken über ein Studium im Ausland machen, da der Bewerbungsschluss ca. 1 Jahr vor dem eigentlich Aufenthalt ist (zumindest im nicht europäischen Ausland). Der Bewerbungsschluss für das Wintersemester des folgenden Jahres in den USA ist der 15.09. Bis zu diesem Datum muss man jedoch alle Unterlagen vollständig haben, weshalb es sinnvoll ist schon um einiges früher mit den Vorbereitungen zu beginnen. Wichtig für die Bewerbung sind u.a.:

- TOEFL
- 2 Professoren-Gutachten
- Bewerbungsunterlagen
- Vordiplom

Gerade beim TOEFL-Test ist es wichtig mehr Zeit einzuplanen, da es ca. 3-4 Wochen geht, bis man das Ergebnis bekommt. Außerdem muss man sich dort teilweise recht früh anmelden, da es nur eine begrenzte Anzahl von Plätzen pro Termin gibt. Bei den Professoren-Gutachten sollte man beachten, dass auch die Professoren während der Semesterferien nicht immer da sind, d.h. das Gutachten am Besten schon Ende Juni beantragen.

Informationen bezüglich der Austauschprogramme erhält man beim International Office, bei welchem man auch die Bewerbungsunterlagen abgeben muss. Die Bewerbungsunterlagen stehen auf der Homepage des International Office zum Download bereit.

Nachdem man die Bewerbungsunterlagen, welche auch ein kleines Motivationsschreiben enthalten, vollständig eingereicht hat, muss man erst mal warten. Normalerweise wird man nach einer Weile benachrichtigt und zu einem Auswahlgespräch eingeladen. Bei uns gab es jedoch kein Auswahlgespräch, da laut International Office, genügend Plätze vorhanden sind, um allen Bewerbern die Möglichkeit eines Auslandsaufenthaltes zu bieten. Dafür wurde ich dann für eine Uni nominiert, welche nicht auf meiner Wunschliste stand. Daraufhin muss man sich direkt an der Uni bewerben für die man nominiert wurde. Wieder mit Motivationsschreiben und Bewerbungsunterlagen, wobei TOEFL usw. direkt weitergeleitet werden, also nicht nochmal abgegeben werden müssen. Danach zog sich alles sehr lange hin: Ich habe erst Mitte Juli die schriftliche Zusage der University of Hartford mit dem I20 bekommen, welches man zur Beantragung des Visums benötigt. Man sollte, sobald man das I20 Formular

erhalten hat, beim Konsulat einen Termin wegen des Visums beantragen, da es teilweise sehr lange dauert bis man einen Termin bekommt. Ich hatte Ende Juli einen Termin beim Konsulat in München. Die Wartezeit dort war sehr lange, die eigentliche Beantragung ging jedoch sehr schnell. Aber auch hier sollte man aufgrund der Warteschlange genügend Zeit in München (oder Frankfurt) einplanen und nicht vergessen alle benötigten Unterlagen mitzubringen. Ein paar Tage später hatte ich meinen Reisepass mit Visum in meinem Briefkasten. Während der Beantragung für einen Visumstermin muss man mehrere Dinge bezahlen u.a. die SEVIS-Gebühr. Es lohnt sich den Nachweis der SEVIS-Gebühr aufzuheben und mit nach Hartford zu nehmen. Ich habe meine kompletten SEVIS-Gebühren (\$ 200) von der University of Hartford erstattet bekommen.

Mein Flug ging schließlich am 25.08.09.

1.1.2 Anreise

Ich bin von München aus nach Newark geflogen und von dort aus mit dem Bus nach New York gefahren. Leider habe ich den letzten Bus nach Hartford nicht erreicht, weshalb ich eine Nacht in New York übernachten musste und dann am nächsten Morgen mit dem Peter Pan Bus nach Hartford gefahren bin.

1.1.3 Studium

Ende August gab es eine *International Orientation*, die einem helfen sollte wichtige Informationen zu bekommen und neue Leute kennenzulernen. Mit meiner Zusage kam damals ein Formular mit dem Namen "*Day of Choices*", worauf mehrere Aktivitäten den 31.08. zu verbringen, angeboten wurden. Leider konnte ich (habe ich zufällig nach meiner Anmeldung erfahren) nicht daran teilnehmen, da die *International Orientation* am gleichen Tag und die Teilnahme verpflichtend war. Also am besten vorher informieren wann die *International Orientation* ist. Ich hatte mich schon vorher über Kurse die ich belegen wollte auf der Homepage meiner Uni informiert und ein Learning Agreement beim International Office abgeben. Ich konnte jedoch nur 3 der 4 Kurse belegen, weil der 4. schon voll war. Falls man Undergraduatekurse belegt, muss man mindestens 12 Credits (4 Kurse) belegen, bei Graduate 9 Credits (3 Kurse). Bei Fragen kann man sich immer an die Leute des International Centers wenden, welche sehr hilfsbereit und freundlich sind. Die Betreuung während des Studiums sehr gut. Da nur ca. 20 bis max. 30 Studenten in einer Klasse sind, ist es sehr übersichtlich. In der Regel herrscht Anwesenheitspflicht, d.h. wer mehr als dreimal fehlt, kann aus dem Kurs geschmissen werden. Die Anwesenheit wird normalerweise zu Beginn der Stunde überprüft. Die Professoren kannten die Studenten mit Namen. Desweiteren gibt es benotete Hausaufgaben und Gruppenarbeiten. Während

des Semesters schreibt man in der Regel ein bis zwei Midterms und am Ende des Semesters noch ein Final Exam. Die Klausuren sind nicht kumulativ, d.h. das Final geht nicht über das ganze Semester sondern behandelt den Stoff seit den Midterms. Wirklich teuer waren die Bücher. Man kann die Bücher auf dem Campus im Bookstore kaufen und nach dem Semester dort wieder verkaufen, wobei man nur einen sehr kleinen Bruchteil vom Kaufpreis zurückerhält. Ich habe mir bei *Ebay* die *International Edition* der benötigten Bücher bestellt, welche den gleichen Inhalt hat, sogar gleiche Seitenzahlen, aber nur ca. die Hälfte kostet. Mein Tipp wäre auch am Anfang zu fragen, ob das Buch überhaupt gebraucht wird, da uns in einem Fach nach der Hälfte des Semesters von unserem Professor mitgeteilt wurde, dass das Buch überflüssig ist.

Die Professoren sind sehr nett und offen gegenüber Fragen. Es gibt auch Tutoren, die wöchentlich zu bestimmten Zeiten Bereitschaft haben um Fragen zur Vorlesung zu beantworten. Oft werden auch benotete Quizzes geschrieben, sowas wie Tests, wobei das in meinen Fächern nicht der Fall war. Sehr schön an der Uni war, dass es ein kostenloses Fitnessstudio und ein Hallenbad gab. Es gibt natürlich auch Möglichkeiten an der Uni zu essen. Es gibt ein *Einstein Bagel Cafe*, einen kleinen Essensplatz in der *Student Union*. wo man Wraps, Pizza, Salat, Nudeln, Burger... kaufen kann, Hawk's Nest (nur abends geöffnet) und das *Commons*. Im *Commons* bezahlt man einmal, hat dann eine große Auswahl und kann sich so oft nachholen wie man möchte. Es gibt auch *Taco Bell* und einen Sandwichladen an der Uni direkt neben dem *Village Market*, welcher ein kleiner Supermarkt ist. Der *Village Market* ist jedoch sehr teuer.

1.1.4 Wohnen

Nachdem ich meine Zusage hatte, habe ich mich nach Wohnmöglichkeiten erkundigt. Auf dem Campus zu wohnen ist sehr teuer, die Zimmer sind nicht gerade schön und es ist fast unmöglich ein Einzelzimmer zu bekommen. Außerdem ist ein Mealplan für Leute die auf dem Campus wohnen verpflichtend (billigster \$ 2000). Da es dort keine Küche gibt, kann man auch nicht selbst kochen. Einen Kühlschrank und/oder Mikrowelle muss man auch extra mieten. Daraufhin habe ich bei *craigslist* nach Zimmern geschaut und auf ein paar Anzeigen per Email geantwortet. Letztendlich habe ich dann außerhalb des Campus gewohnt (ca. 2,4 Meilen entfernt). Hat aber alles gut geklappt, da ich mir ebenfalls über *craigslist* ein Fahrrad gekauft haben und somit relativ oft mit dem Fahrrad fahren konnte. Es gab auch einen kostenlosen Shuttlebus zur Uni, der ca. 7 Minuten entfernt von meinem Haus losgefahren ist. Nach einer Weile habe ich dann auch eine nette Kommilitonin kennengelernt, die mich desöfteren mitgenommen hat, ebenso wie mein netter Mitbewohner, welcher mich vor seiner Arbeit, zu meinen Morgenkursen um 8 mitgenommen hat. Ich würde definitiv wieder außerhalb des Campus leben. Insgesamt sind die Lebenshaltungskosten in den USA etwas höher als in Deutschland.

1.1.5 Aufenthalt in den USA

Mein Aufenthalt in den USA hat mir sehr gut gefallen. Wir haben desöfteren Ausflügen nach New York und Boston gemacht. Wir haben auch New Haven und Montreal angeschaut. Ein Six Flags (Vergnügungspark) ist ebenfalls relativ nah an Hartford. Es war wirklich einfach größer Städte mit dem Bus (Peter Pan, Greyhound Bus) zu besuchen. Das Einkaufen von Lebensmitteln gestaltete sich aber schwieriger. Es wirklich unvorteilhaft kein Auto zu haben, da die meisten Sachen wie Supermärkte nicht zu Fuß zu erreichen sind. Anders hingegen sieht es bei Fastfoodrestaurant aus - die gibts an jeder Ecke. Glücklicherweise hat mich mein Mitbewohner ab und zu zum Einkaufen mitgenommen.

1.1.6 Persönliche Wertung

Insgesamt ist ein Aufenthalt in den USA zu empfehlen. Die Uni und die dortige Betreuung hat mir sehr gut gefallen. Auch die Leute waren sehr freundlich. Hartford an sich ist jedoch eher eine langweilige Stadt, die nicht sehr viel zu bieten hat außer die Nähe zu Boston und New York. Die Vorlesungen waren mit mehr Beispielen versehen als in Deutschland und deswegen war die Theorie leichter nachzuvollziehen. Meiner Meinung nach war das Semester aufwendiger u.a. aufgrund der benoteten Hausaufgaben, aber im Ganzen eher etwas leichter als in Deutschland.

1.1.7 Dank

Vielen Dank an die Uni Ulm, von welcher ich eine Reisepauschale erhalten habe. Die Reisepauschale war mir eine gute Unterstützung und hat den Aufenthalt in Hartford noch angenehmer gestaltet. Vielen Dank auch an das Baden-Württemberg Programm durch welches ich in den USA keine Studiengebühren bezahlen musste.